

Deutsch: P-Seminar Mundartformen bayerischer Ortsnamen

Schulart(en)	Gymnasium
Jahrgangsstufe(n)	11/12
Fach/Fächer/fachübergr.	Deutsch
Thema	P-Seminar Mundartformen bayerischer Ortsnamen
Zeitraumen	3 Halbjahre
Benötigtes Material	Aufnahmegerät (gestellt von BAdW), Computer, Verkehrsmittel

Kompetenzerwartungen:

- Sachkompetenz: Kenntnis über Ortsnamen sowie regionale Dialekte und deren Erhebung und Erforschung
- Methodenkompetenz: Struktur, Arbeitsplanung, Audioaufnahme
- Selbstkompetenz: Selbstständigkeit, Leistungsbereitschaft, Verantwortung
- Sozialkompetenz: Teamarbeit, Kommunikationsfähigkeit, Einfühlungsvermögen und Gesprächsführung

Lehrplan (vgl. LP für das 8-jährige Gymnasium, Jahrgangsstufenlehrplan 11/12)

Das Seminar orientiert sich an den von den Hochschulen und der Arbeitswelt geforderten methodischen, personalen und sozialen Kompetenzen. Dabei kommt den wissenschaftspropädeutischen Arbeitsweisen einerseits und der Studien- und Berufsorientierung andererseits eine große Bedeutung zu.

Externe Partner:

- Kommission für bayerische Landesgeschichte bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften (BAdW): Projektleitung durch Sarah Rathgeb und Dorothea Hutterer (KBL)
- Verband für Orts- und Flurnamenforschung in Bayern e. V.
- Dialektal kompetente Gewährsleute

Im Seminar bieten sich folgende pädagogische Akzente an:

- Zu wissenschaftspropädeutischem Arbeiten anleiten: Reflexion über Sprache und Kommunikation; Informations- und Wissensmanagement
- die Identitätsfindung unterstützen, Verantwortungsbereitschaft und Einfühlungsvermögen fördern
- die Reflexion über Studien- und Berufswege unterstützen
- eine realistische Selbsteinschätzung hinsichtlich eigener Kompetenzen fördern: z. B. Team- und Kooperationsfähigkeit, rhetorische Kompetenz

Anmerkungen

Das Seminar ist aufgrund der Projektplanungen im letzten G8- (Jahrgangsstufen 11/12; 2022/24) und im ersten neuen G9-Jahrgang (Jahrgangsstufe 11; 2023/24) durchführbar.

Bei den Befragungen werden die Gewährsleute nach einem genauen, von der Geschäftsführung bereits festgelegten Ablauf danach gefragt, wie sie in ihrer Mundart ihren eigenen Wohnort und die Orte der Umgebung aussprechen. Mit einem festen Fragebogen werden zunächst die persönlichen Daten der Gewährsperson aufgenommen und es wird ein Gespräch geführt. In einem zweiten Schritt werden anhand eines gemeinsamen Kartenstudiums die Lautungen der zu erfragenden Orte durchgegangen, und schließlich werden, um Vollständigkeit gewährleisten zu können, die zu erfragenden Ortsnamen anhand einer Liste systematisch durchgegangen. Ca. 20% der Orte sind nicht-amtlich.

Die Befragungen werden jeweils von zwei Schülerinnen/Schülern gemeinsam durchgeführt, sodass eine Schülerin bzw. ein Schüler sich um die reine Audioaufnahme kümmern kann und der/die andere sich auf das Fragen konzentrieren kann.

In welcher Gegend (Gemeinde(n), Landkreis) jeweils erhoben werden soll, wird von der Projektleitung zugewiesen.

Bei der Exploration durch die Schülerinnen und Schüler vor Ort ist zu beachten, dass ein genauer Plan mit einem präzisen Auftrag erarbeitet wird, damit im Vorfeld klar ist, wer wann wo was mit wem macht und sich wie dazu fortbewegt. Dies ist nötig, um einen entsprechenden Versicherungsschutz gewährleisten zu können. Zur Finanzierung der Fahrtkosten sollte möglichst auf Mittel eines Fördervereins der Schule zurückgegriffen werden.

Es ist je nach Befähigung und Ehrgeiz möglich, alle Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer explorieren, die Aufnahmen schneiden, transkribieren und hochladen zu lassen oder aber diese Aufgaben im Seminar aufzuteilen bzw. Schritte wegzulassen (außer der Audio-Aufnahme).

Es ist gewünscht, dass sich die Seminarleitung und die Seminarteilnehmenden eng mit den Geschäftsführerinnen des Projekts abstimmen. Ein Besuch einer Geschäftsführerin im P-Seminar ist möglich.

Zusätzlich zu dem regulären Zertifikat, das von der Leitung des P-Seminars ausgestellt wird, erhalten die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler eine Bescheinigung seitens der Geschäftsführung.

Dieser BR-Beitrag illustriert das Projekt:



Ausschreibung:**P-Seminar „Mundartformen der Ortsnamen in / ...“**

Lehrkraft: ...

Leitfach: **Deutsch**

- 1.) Allgemeine Studien- und Berufsorientierung
- 2.) Projektthema: Mundartformen der Ortsnamen in / ...

Begründung des Themas, Zielsetzung des Seminars

Bareid, Eggerschdorf, Misslwoch ... So lauten im hiesigen Dialekt die Ortsnamen *Bayreuth, Eckersdorf* und *Mistelbach*. Immer weniger Menschen verwenden aber diese Dialektformen der Ortsnamen. Um sie der Nachwelt zu erhalten, führen die Kommission für bayerische Landesgeschichte (KBL) bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften (BAW) und der Verband für Orts- und Flurnamenforschung in Bayern e. V. ein außergewöhnliches bayernweites Projekt namens *Erfassung der mundartlichen Form der (bisher noch nicht erfassten) Ortsnamen in Bayern* durch. Ziel des Projekts ist es, für jeden Ortsnamen in Bayern – sowohl amtliche als auch nicht-amtliche und wüstgefallene Siedlungen – mindestens eine Tonaufnahme davon zu erstellen, wie er in dem jeweiligen Ortsdialekt gesprochen wird. Die Tonaufnahmen werden der Öffentlichkeit online zugänglich gemacht. Am Ende wird man auf einer Bayernkarte auf jeden Ortspunkt klicken können und ein Hörbeispiel mit dem Ortsnamen im Dialekt hören. Hierzu leistet unser P-Seminar einen Beitrag, indem wir Dialektsprecherinnen und Dialektsprecher dazu befragen, wie sie ihren Ort und die Nachbarorte im Dialekt nennen. Die Antworten werden als Audioaufnahme gespeichert. Weitere Infos gibt es hier:

Aufgaben des Seminars

Die Schülerinnen und Schüler arbeiten sich dazu in den regionalen Dialekt ein und nehmen Kontakt zu Dialektsprechenden auf. Mit diesen führen sie vor Ort nach genauen Vorgaben die Audioaufnahmen durch und schneiden sie. Bei Interesse und Befähigung können zudem erste Versuche in Richtung der Lautschrift Teuthonista (Transkription) unternommen werden. Die Tonaufnahmen und eventuelle Transkripte werden über eine Web-Anwendung hochgeladen.

Die Arbeitspakete sind so aufgebaut, dass jede/r Mitwirkende alle drei Schritte machen kann, aber nicht muss. Die Person, die aufnimmt, muss also nicht zwangsläufig auch schneiden.

Informationsmaterial, wie Richtlinien sowie Handreichungen beispielsweise zur Aufnahmesituation sowie Karten und Ortslisten der ausgewählten Gemeinden, werden ebenso wie die Aufnahmegeräte von der KBL zur Verfügung gestellt.





Kompetenzen

In diesem Seminar werden verschiedene Kompetenzen geschult. Insbesondere eignen sich die Teilnehmenden Techniken zur Erstellung professioneller Tonaufnahmen und deren Bearbeitung an. In den Befragungen älterer Dialektsprechenden sind Einfühlungsvermögen und professionelle Gesprächsführung gefragt. Aufnahmetechnik und Gesprächsführung werden daher vor dem Einsatz intensiv geübt. Das Seminar bietet die Chance, an einem bayernweiten Projekt mitzuarbeiten und seine Arbeitsergebnisse weltweit im Rahmen eines hochkarätigen wissenschaftlichen Projekts publizieren zu können.

Externe Partner:

- Kommission für bay. Landesgeschichte bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
- Verband für Orts- und Flurnamenforschung in Bayern e. V.
- Dialektal kompetente Gewährsleute

Halbjahr		geplante Strukturierung des Seminars; Tätigkeit der Schüler/-innen und der Lehrkraft	geplante Formen der Leistungserhebung
11/1	Sept. – Februar	Einführung in das Projekt, Einarbeitung in den regionalen Dialekt, Aufteilung der Aufgabenbereiche, Suche nach und Kontaktaufnahme zu Gewährsleuten; Zeitplanung; Training von Gesprächsführung und Aufnahmetechnik für die Dialekterhebungen parallel: Studien- und Berufsorientierung	Protokoll; Beobachtung von Mitarbeit und Engagement
11/2	März – Juli	Aufnahmen vor Ort, Schnitt, Transkription; Erfahrungsaustausch in Seminarsitzungen	Protokoll; Beobachtung von Mitarbeit und Engagement; Arbeitsbericht
12/1	Sept. – Januar	Studien- und Berufsorientierung	Protokoll; Beobachtung von Mitarbeit und Engagement; Portfolio mit Arbeitsbericht

Datum und Unterschrift der Lehrkraft

Datum und Unterschrift der Schulleitung